GRÜNE LIESTAL & UMGEBUNG

DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN

GRÜNBRIEF 16

VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Sympis der Grünen Liestal und Umgebung

Ich habe eben die letzte von Meret Franke mit Bravour geleitete Einwohnerratssitzung der Legislatur vom Balkon aus verfolgt. Ich kann sagen, die grünen Vertreterinnen und Vertreter im Rat setzen sich enorm ein und zusammen mit Lukas Ott prägen sie den Ratsbetrieb massgebend und zwar durchwegs positiv! Danke liebe Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte und Danke Lukas für euer unermüdliches Engagement!

Dass der Kredit für den Umbau der Rathausstrasse zur Flanierzone praktisch einstimmig (mit nur einer Gegenstimme) gesprochen wurde, kann als Zeichen gewertet werden, dass man in Liestal vertrauensvoll in die Zukunft blickt. Die von Wertschätzung und Vorwärtsdenken geprägte politische Stimmung ist das Resultat von vielen lösungsorientierten Verhandlungen – besonders auch in den Kommissionen, bei welchen immer wieder Kompromisse gesucht werden, um eine Abstimmung gewinnen zu können. Diese Knochenarbeit wird von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, ist aber Grundlage jeden Erfolgs und deshalb soll sie hier ausdrücklich gewürdigt werden.

In diesem Newsletter wollen wir die neue Legislatur aus verschiedenen Perspektiven beleuchten: aus jener unserer Mandatsträgerinnen (S. 4), unseres Stadtpräsidenten (S. 5), unserer älteren und jüngeren Mitglieder (S. 6 & 7) sowie der Mitglieder in den Gemeinden unserer Umgebung (S. 8). Wir wollen euch zudem unsere inhaltlichen Ziele für die kommende Legislatur verraten (S. 3). Der Start in den Newsletter erfolgt jedoch durch einen Rückblick unserer Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte auf die vergangene Legislatur (S. 2).

Im Fussball läuft nichts ohne den 12. Mann und die 12. Frau. So ist es auch in der Politik. Wir brauchen Euch im Rücken, sind froh über Beifall und konstruktive Kritik, sind glücklich, wenn ihr bei uns am Stand vorbeikommt, die Mitgliederversammlung besucht oder uns bei Standaktionen oder mit eurer Präsenz an Aktionen unterstützt. Ein grosses Bravo allen, die die Grünen Liestal und Umgebung bereits mit Ihrer Mitgliedschaft ideell und finanziell stärken und ein herzliches Willkommen allen, die diesen Schritt jetzt wagen. Merci vielmool!

Wir beabsichtigen, euch nach den Sommerferien Gelegenheit zu geben, euch im Zusammenhang mit einigen der in Liestal geplanten Bauprojekte zu informieren und euch mit euren Bedenken und Ideen einzubringen. Gerade die Planungen rund um Post und Bahnhof bewegen die Gemüter, betreffen sie doch einen zentralen Teil des Stadtbildes. Nutzt die Gelegenheit, um euch ein eigenes Bild machen zu können. Noch ist nichts beschlossen. Alle Quartierpläne müssen erst durch die Baukommission und den Einwohnerrat beraten werden und hier ist Links-Grün sehr gut aufgestellt!

Mit herzlichem Gruss und Dank für dein Interesse

Für den Vorstand

Erika Eichenberger

Impressum:
Herausgeber: Grüne Liestal und Umgebung
Postfach, 4410 Liestal
www.grueneliestal.ch
kontakt@grueneliestal.ch

Redaktion: Maria Dickson
Layout: Dominik Beeler, Victor Bättig
Druck: onlinedruck.ch
Auflage: 350 Ex.
Gedruckt auf ungestrichenem FSC Recycled.

Werden Sie Mitglied oder unterstützen Sie die Grünen Liestal und Umgebung mit einer Spende (IBAN: CH76 0076 9016 1104 3552 6)
Für papierlose Informationen über unsere Aktivitäten schreib uns eine Mail an maria.dickson@grueneliestal.ch

INTERVIEW MERET FRANKE-KAUFMANN

Meret, was geht dir spontan durch den Kopf, wenn du an dein Präsidialjahr zurückdenkst?

Das Jahr als Einwohnerratspräsidentin war sehr streng und hat mich und meine Familie immer wieder herausgefordert. Aber ich habe sehr viel gelernt dabei, es war ein spannendes, abwechslungsreiches Jahr.

Kannst Du uns die grösste Herausforderung als ER-Präsidentin verraten?

Für mich war die grösste Herausforderung, meine Arbeit, die Familie und das Amt als Einwohnerratspräsidentin unter einen Hut zu bringen.

Im Newsletter 2015 wolltest Du als ER-Präsidentin einen reibungslosen, effizienten Sitzungsablauf erreichen. Ist dir dies gelungen?

Ich darf sagen, dass die Sitzungen in diesem Jahr sehr effizient und fast immer reibungslos verlaufen sind. Ich habe mein Ziel also erreicht. Dahinter steckte viel Vorbereitungsarbeit, um auf alle Situationen sicher und kompetent reagieren zu können.

Wie glaubst Du, wird für Dich die Rückkehr in die Reihen der EinwohnerrätInnen werden?

Ich freue mich darauf, wieder bei meiner Fraktion Platz zu nehmen und den Fokus auf die Inhalte zu legen.

ERFOLGE DER VERGANGNEN LEGISLATUR

Hanspeter, seit wie vielen Jahren bist du nun im Einwohnerrat?

Als Nachrückender kam ich Anfang 2009 in den Einwohnerrat. Seit 6 Jahren bin ich nun in der Bau- und Planungskommission. Hier respektieren sich die Mitglieder gegenseitig. Als Energiefachmann habe ich schon einiges bewirken können.

Welche Erfolge der ER-Fraktion möchtest du aus der letzten Legislatur besonders hervorheben?

Wir Grüne haben massgeblich mitgewirkt bei folgenden Neuerungen:

- Tagesstrukturen mit frei wählbaren Modulen zur Betreuung von Schulkindern (finanziert durch Stadt und einkommensabhängige Elternbeiträge).
- Langfristiges Wasserversorgungskonzept, welches Liestal über eine Million Franken einsparte
- Energiestatt-Label, welches trotz Ablehnungsantrag der Grünliberalen beibehalten wird und als Richtschnur für die gesamte Planung dient
- Stromsparende LED-Strassenbeleuchtung mit möglicher zeitlicher Helligkeitssteuerung
- Standardisierung der Quartierplan-Reglemente (insbesondere Langsamverkehr, erneuerbare Energie, ökologisch wertvolle Bereiche/ Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)
- Energiestatistik mit grafischer Darstellung des Mehrjahresverlaufs aller Gebäude
- Das Schulhaus Frenke wird komplett saniert im bestmöglichen MinergieP-Standard

Welche anderen bleibenden Erinnerungen nimmst du aus der alten Legislatur mit?

Aufgrund schlechter Erfahrungen vor 4 Jahren haben wir Grüne eine Reglementverbesserung erwirkt für eine gerechte Kommissionssitzverteilung entsprechend den Wählerstärken.

Es ist gelungen, die für uns wichtige Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission SBK zu installieren und gleich noch deren Präsidium zu erhalten.

Wie empfindest du die Arbeit im ER?

Die interessanteste Arbeit findet heute in den Kommissionen statt unter motivierten Leuten mit entsprechenden Sachkenntnissen. Hier können alle wichtigen Fragen in Ruhe besprochen und ausgehandelt werden. Die sorgfältigen Kommissionsberichte mit häufig einstimmigen Empfehlungen führen zu einer sachlichen und effizienten Ratsdiskussion mit schnellen Entscheiden. Mit der Zusammensetzung des Stadt- und Einwohnerrats in den nächsten vier Jahren stehen die Chancen sehr gut, dass dies so bleibt.

HANSPETER ZUMSTEG

DANKE MERET

Das letzte Amtsjahr ging mit der Einwohnerratssitung am 22. Juni zu Ende und damit auch das Jahr, in dem Meret Franke den Einwohnerrat präsidierte. Gut vorbereitet und klar führte sie an den vergangenen zehn Ratssitzungen durch die Traktandenlisten und ermöglichte so sehr effiziente und konstruktive Sitzungen. Es ist ihr gelungen, auch umstrittene, komplexen Vorlagen zielführend durch den Rat zu bringen.
Auch ausserhalb des Ratsbetriebs hat sich Meret im letzten Jahr engagiert und die Grünen Liestal repräsentiert – eingeladen als «höchste Liestalerin» hat sie an zahlreichen Anlässen teilgenommen.
Liebe Meret, herzlichen Dank für dein Engagement und für die Zeit und Energie, die du in diese Aufgabe gesteckt hast!

VON LISETTE KAUFMANN

ZIELE DER NEUEN LEGISLATUR

Im Mai trafen sich die Fraktion und der Vorstand im Stadtratsaal zu einer Retraite. Ziel war es, die neue Legislatur organisatorisch zu planen und für die Ratsarbeit inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Im Rahmen einer Ideensammlung legten wir unsere Prioritäten fest, die wir euch gerne bekannt geben.

Im Zug der Stadtentwicklung, die mit der Erneuerung der Bahninfrastruktur und der damit verknüpften Neubauten in den nächsten Jahren zusätzlich Schub erhalten wird, sehen wir viele Ansatzpunkte für grüne Impulse. Wir wollen uns dafür engagieren, dass entlang der zukünftig neu verlaufenden Bahnlinie Fussgängerinnen und Fussgängern sowie Velofahrenden praktische und sichere Wege zur Verfügung stehen. Zudem wollen wir sicherstellen, dass die bestehenden Naturräume in der Stadt gesichert bleiben und erweitert werden. Wir setzen uns für weniger durchgestaltete, versiegelte Flächen ein. Die Bäche und Flüsse (Orisbach, Ergolz, Frenke) sollen renaturiert werden.

Wir möchten uns daran beteiligen, das Energiebewusstsein der Bevölkerung weiter zu stärken. Die Stadt selber kann diesbezüglich eine Vorbildrolle einnehmen. Wir setzen uns dafür ein, dass die öffentlichen Dächer in Liestal mit Solarzellen bestückt werden. Die in der letzten Legislatur eingeführte Energiestatistik der öffentlichen Gebäude dient dabei als Instrument zur Erfolgskontrolle ergriffener Massnahmen. Auch in der Ratsarbeit wollen wir das Umweltbewusstsein stärken, indem wir vermehrt auf die ökologischen Konsequenzen der Ratsgeschäfte hinweisen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer politischen Arbeit in Liestal ist und bleibt das Verkehrsthema. Wir setzen uns für Tempo 30 auf allen Strassen ein. Beispielsweise stellt die schmale und viel befahrene Rosenstrasse für den Veloverkehr ein erhebliches Risiko dar. Unser Ziel ist eine autofreie Kernzone. Die Vision eines „schönen Stedtli" ist mit dem aktuellen Verkehrsaufkommen kaum vereinbar. Auch in den Quartieren sollen Lösungen unterstützt werden, welche den Strassenverkehr reduzieren. In Liestal soll autofreies Wohnen möglich sein und genutzt werden. So setzen wir uns weiterhin für eine baldige Pilotphase für den Ortsbus Sichtern & Langhag ein. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die Entwicklungen rund um die Sanierung der A22 richten. Wir wollen auf jeden Fall verhindern, dass der Verkehr während einer möglichen Sperrung während Jahren durch die Stadt umgeleitet wird. Hier müssen unseres Erachtens alle möglichen Lösungsansätze, nötigenfalls auch ein Tunnel im Schleifenberg, in Betracht gezogen werden.

Im sozialen Bereich ist es uns in der kommenden Legislatur ein Anliegen, der ausländischen und minderjährigen Wohnbevölkerung in Liestal eine direkte Partizipation zu ermöglichen. Asylsuchenden in Liestal möchten wir mehr als nur minimale Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Wir unterstützen deshalb entsprechende Angebote und tragen zur Stärkung von Netzwerken für Flüchtlinge bei.

Liebe Leserin, lieber Leser: Dies sind unsere Ziele für die neue Legislatur. Wir sind immer interessiert daran zu hören, welches eure Anliegen sind. Gerne setzen wir uns dafür ein. Bitte kommt jederzeit auf uns zu und lasst uns wissen, was euch am Herzen liegt.

MARIA DICKSON

UNSERE AMTSTRÄGERINNEN

Unsere Vertreterinnen der Sozialhilfebehörde und des Sekundarschulrats arbeiten mit grossem Einsatz oft im Hintergrund. Marie-Luise Bohny (Sozialhilfebehörde) und Annika Gysin (Sekundarschulrat) legen ihre Mandate nieder. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihr Engagement. Als Nachfolgerinnen stellen sich Elisabeth Spiess für die Sozialhilfebehörde und Sybille Rehmert für den Sekundarschulrat zur Verfügung. Hier stellen sich die beiden vor. Herzliche Gratulation zu eurer Wahl am 29.06.2016 und einen guten Start in das neue Amt! (Mehr dazu auf Seite 4)

RETRAITE GRÜNE BL

Die Kantonalpartei hält am Samstag, 17. September 2016 eine Retraite ab, an der die Wahlanalyse genauer unter die Lupe genommen und anhand von Diskussionen und Ideensammlungen in die Zukunft der Partei geblickt wird.
Wir Grünen Liestal und Umgebung finden es wichtig, dass unsere Sektion an dieser Retraite gut vertreten ist. Bitte meldet euch an. Die Kantonalpartei wird euch eine Einladung und genauere Infos zukommen lassen.

INTERVIEW MIT SYBILLE REHMERT

Sibylle, wer bist du?

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 3 Jungs, 15, 13 und 9 Jahre. Ich komme aus der kaufmännischen Branche und habe, bevor ich Kinder bekommen habe, an einer Privatuniversität die Zulassungsstelle für Studenten geleitet. Ich lese, zeichne und reise sehr gerne und verbringen gerne viel Zeit mit meiner Familie auf dem Hasliberg, wo unser Wohnwagen steht.

Weshalb möchtest Du im Sekundarschulrat mitwirken?

Meine Ziele als Mitglied im Schulrat sind schwierig zu formulieren. Ich weiss noch nicht sehr viel über meine zukünftigen Aufgaben, da die Übergabe noch nicht stattgefunden hat. Es wird mir wichtig sein, aktuelle Themen wie z.B. Harmos oder Schulhaus-Umstrukturierungen mitzugestalten und Sekundarschule und Elternhaus miteinander zu verbinden.

Was sind deine Ziele als Mitglied des Sekundarschulrats?

Ich bin als Mutter von 3 schulpflichtigen Kindern direkt von Entscheidungen des Schulrats betroffen und möchte an diesen aus Sicht der Schule und auch der Eltern mitwirken können.

Welche persönliche Verbindung hast Du zum Thema Sekundarschule?

Das Thema „Schule“ interessiert mich sehr und ich freue mich im Schulrat einen sozialen Betrag dazu leisten zu können.

INTERVIEW MIT ELISABETH SPIESS

Elisabeth, wer bist Du?

Ich werde demnächst 67 Jahre alt, bin pensioniert und habe drei wunderbare Grosstöchter. Meine Hobbies sind Bewegung, Tanz und Körperarbeit.

Weshalb möchtest Du in der Sozialhilfe mitwirken?

Ich will meine Lebenserfahrung als ehem. alleinerziehende Mutter, meine Berufserfahrung im Sozial- und Asylwesen so wie meine politische Erfahrung als ehem. Einwohnerrätin in die Entscheide der Sozialhilfebehörde einbringen.

Was sind Deine Ziele als Mitglied der Sozialhilfebehörde?

In der Umsetzung der SKOS-Richtlinien kann ich mein Wissen und meine Erfahrungen aus meiner Arbeit innerhalb der Sozialdienste in die Behördendiskussionen einbringen und ich will als Behördenmitglied die SozialarbeiterInnen in ihrer oft sehr schwierigen täglichen Arbeit unterstützen.

Welche persönliche Verbindung hast Du zum Thema Sozialhilfe?

Bis zu meiner Pensionierung vor 3 Jahren habe ich während 18 Jahren für die Sozialdienste Liestal das Asylwesen betreut. Sozialhilfe war meine tägliche Arbeit. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und danke den Grünen Liestal für die Nominierung und das Vertrauen.

INTERVIEW MIT HANNA BEELER

Hanna, wer bist du?

Ich bin 23 Jahre alt und studiere Umweltnaturwissenschaften in Zürich.

Seit wann bist du für die Grünen Liestal und Umgebung im Wahlbüro tätig?

Seit 4 Jahren.

Du stellst dich wieder zur Wahl. Was gefällt dir an dieser Aufgabe?

Ich finde es toll, live bei Abstimmungen und Wahlen dabei zu sein. Die Arbeit ermöglicht mir einen Beitrag in der Politik zu leisten. Auch kommt man mit verschiedenen Menschen in Kontakt.

Wie muss man sich das Auszählen praktisch vorstellen? Wie organisiert ihr euch?

Das Geheimnis unseres Erfolgs liegt in der Arbeitsteilung. Wir öffnen zuerst alle brieflich eingeschickten Couverts um zu Kontrollieren ob alle Stimmrechtsausweise auch unterschrieben sind. Erst danach werden die Stimmzettelumschläge geöffnet und deren Inhalt sortiert. Nun kommt etwas Bewegung in das ganze Wahlbüro, da jede Abstimmung und Wahl einen Tisch für sich bekommt. Nun wird nach JA, NEIN oder nach Personen sortiert.

Gibt es auch lustige Situationen?

Zum Teil vermerken Stimmbürger und Stimmbürgerinnen Unzufriedenheiten irgendwo in Ihren Wahlunterlaben zum Beispiel, dass die Stimmzettelumschläge eine komische Grösse haben.

BAULICHE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR WEITERBRINGEN

In einem ausführlichen Interview in der nächsten Nummer des LiMa, dem Magazin für Liestal und die Region, nimmt Stadtpräsident Lukas Ott Stellung zu den wichtigsten Entwicklungen der Stadt Liestal, erklärt die strategischen Leitlinien, die den Projekten zugrunde liegen und blickt in die Zukunft. Im Sinne eines Vorabdrucks können wir in diesem Newsletter bereits einige Passagen aus dem Interview, das der Journalist Andreas Hirsbrunner führte, wiedergeben.

Herr Ott, in der Vergangenheit war der Dampfer Liestal eher gemächlich unterwegs. Seit Sie Kapitän sind, rast er schon fast in Rennboot-Manier in die Zukunft. Wohin geht die Reise oder anders gefragt: Wie sieht die Strategie aus, die hinter dem rasanten Wachstum steht?

Lukas Ott: (...) Zu unsern wichtigsten strategischen Handlungsfeldern gehören die Zentrumsentwicklung rund um den Bahnhof inklusive Postareal und Allee, die Masterplanung an der Rheinstrasse zusammen mit dem Kanton, wo es um die brachliegenden Flächen in Kantonsbesitz geht, und die Entwicklung der Rathausstrasse. Im weitern wollen wir verschiedene Areale voranbringen, um mehr Wohnraum zu schaffen und unser Steuersubstrat aufzuwerten. Wir wollen auch nach dem Abgang der Pädagogischen Fachhochschule voraussichtlich 2019 Hochschulstandort bleiben und unsere hier ansässigen Unternehmen pflegen sowie neue ansiedeln. Neben der baulichen wollen wir aber auch die soziale Infrastruktur weiterbringen und zum Beispiel attraktiv sein beim familienergänzenden Betreuungsangebot. (...)

Liestal wird also nach innen kompakter. Was muss denn eine verdichtete Bauweise erfüllen, damit der einzelne Mensch sich darin noch wohlfühlt?

Klar ist, dass alles eine Frage des Masses ist. Wir streben deshalb auch nicht das Maximum an, was von der gesetzlichen Nutzung her möglich ist. Bei der Postplanung haben wir zum Beispiel jenes Projekt ausgewählt, das über die niedrigste Dichte verfügt. Wichtig ist die architektonische Qualität, wofür zumindest bei einem Teil der Projekte Wettbewerbe sorgen. Wichtig ist aber auch, dass wir dem freien, unbebauten Raum grosse Bedeutung geben. (...)

Machen wir einen zehnjährigen Zeitsprung in die Zukunft, stellen uns an die Arisdörferstrasse und schauen auf Liestal hinunter. Was sehen wir?

Im Zentrum sehen wir den unveränderten historischen Altstadt-Kern, der weiterhin ein wichtiges Identitätsmerkmal von Liestal ist. Dann sehen wir, dass sich der durch die Aufgabe der früheren Gewerbebetriebe brachliegende Ring um die Altstadt herum wieder gefüllt hat. Dieser Gürtel ist jetzt belebt mit grösseren Wohn- und Geschäftshäusern. Wir sehen das sich im Bau befindende Portal des neuen Schleifenbergtunnels, der Liestal anstelle der jetzigen Umfahrung entlasten soll und eine neue S-Bahn-Station im Altmarkt. Rund um den Bahnhof sieht man einen erweiterten Geleisekörper, ein neues Bahnhofgebäude und etliche neue Immobilien.

In Form von Hochhäusern?

Ich will mich im Moment nicht darauf festlegen, wie sich dereinst das Bahnhofsumfeld genau präsentiert, solange die Planung nicht unter Dach und Fach ist. Ich hoffe aber, dass wir auf dem Güterareal einen Uni-Campus sehen werden. (...)

Das ganze Interview erscheint in der LiMa-Ausgabe vom September/Oktober 2016.

INTERVIEW MIT ANNA OTT

Anna, letztes Jahr hast Du für den Nationalrat kandidiert. Wie beurteilst Du die Nationalratswahlen 2015 im Nachhinein?

Ich habe den Wahlkampf als eine intensive, aber sehr lehrreiche Zeit empfunden. Die Begegnungen mit den Menschen auf der Strasse, das Zusammenarbeiten im #teammaya und die geführten Diskussionen waren eine Bereicherung für mich. Dass die Grünen BL mit 14,2% ein sensationelles Ergebnis erzielen konnten, zeigt, dass der Wahlkampf ein Erfolg war.

Wie kannst du heute deine grünen Ideen in der Politik einbringen?

Meine grünen Ideen kann ich zur Zeit im Einwohnerrat Liestal, sowie in der Geschäftsleitung der Grünen Baselland und beim jungen grünen Bündnis einbringen.

Du gehörst der jüngeren Generation der Grünen in Liestal an. Wo läuft es gut für jüngere Personen in Liestal?

Die Stadtverwaltung hat jüngst ein Jugendleitbild erarbeitet, das die Grundlage für eine gute Jugendarbeit bildet. Es wird versucht, den Anliegen und Bedürfnissen der Jugendlichen nachzukommen. Das finde ich toll.

Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Verbesserungspotential sehe ich bei der politischen Bildung der Jugend. Die Stadt Liestal tut bisher nur wenig, um die Jugendlichen politisch einzubinden und ihr Interesse für die Politik zu wecken.

Du bist seit April 2016 Geschäftsleitungsmitglied der Grünen Baselland und im Vorstand des VCS beider Basel. Inwiefern können wir Grünen Liestal von diesem Netzwerk profitieren?

Der Kontakt zur Kantonalpartei wie auch zu Umweltorganisationen ermöglicht den Austausch von Informationen und Ideen sowie das Zusammenarbeiten an gemeinsamen Projekten und deren Unterstützung bei Eigenen.

Welche Erfahrungen kannst du dort sammeln?

Zum einen lässt mich die Arbeit in der Geschäftsleitung der Grünen Baselland sowie im VCS-Vorstand mit der kantonalen Politik vertrauter werden. Zum anderen lerne ich Verantwortung zu übernehmen und ermöglicht mir, an Kampagnenprojekten und der Positionsfindung teilzunehmen.

Welche Inhaltlichen Ziele wirst du im Vorstand der Grünen Baselland verfolgen?

Generell möchte ich sowohl die Grünen Baselland und der VCS in ihren Positionen stärken und dazu beitragen, dass die von ihnen verfolgte Politik mehrheitsfähig wird. Welche inhaltlichen Ziele ich verfolge, hängt dann vom konkreten Projekt ab.

INTERVIEW MIT RUTH GONSET

Letztes Jahr hast Du für den Nationalrat kandidiert. Wie beurteilst Du die Nationalratswahlen 2015 im Nachhinein (für dich persönlich oder für die Grünen als Partei)?

Es war in jeder Hinsicht eine spannende und bereichernde Zeit. Ganz toll, dass so viele langjährige WeggefährtInnen bei den Grünen Panthern mitgemacht haben. Und das Superergebnis für die Grünen BL und Maya hat unsere Arbeit mehr als belohnt.

Wie kannst du heute deine grünen Ideen im Alltag einbringen?

Wir Grünen Panther werden uns nun nochmals im Abstimmungskampf für unsere Initiative „Grüne Wirtschaft“ einsetzen. Im Spital Projekt „Shanti Med Nepal“, wo ich jetzt hauptsächlich arbeite, kann ich viele grüne Ideen verwirklichen. So haben wir auf dem Spital eine 21 KW Photovoltaik Anlage gebaut, welche unser Spital 24 Stunden mit Sonnenenergie versorgt, ganz unabhängig vom Netz.

Du gehörst der älteren Generation der Grünen in Liestal an. Wo läuft es gut für ältere Personen in Liestal?

Wir von den Grünen Panthern haben uns inzwischen zusammen mit unseren SponsorInnen getroffen und werden bei Bedarf lockere Zusammenkünfte zu aktuellen Themen organisieren.

Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Eigentlich brauchen wir bloss Sorge zu tragen zur guten Aufbruchsstimmung vor und nach den NR-Wahlen.

INTERVIEW MIT DOMINIK BEELER

Letztes Jahr hast Du für den Nationalrat kandidiert. Wie beurteilst Du die Nationalratswahlen 2015 im Nachhinein?

Nach den Landratswahlen im Winter davor war es eine schöne Überraschung, dass wir ein Rekordergebnis erreichen konnten. Dies verdanken wir einer starken Gemeinschaftsleistung der Listen 7, 77 und 70. Ich persönlich bin mit meinem Resultat sehr zufrieden und freue mich meinen bescheidenen Anteil zu Mayas Sitzerhalt beigetragen zu haben.

Wie kannst du heute deine grünen Ideen in der Politik einbringen?

Neben meinen Engagements beim VCS und den Grünen BL tue ich dies in erster Linie mit dem JGB. Zum Beispiel beim Sammeln auf der Strasse für die Zersiedlungsinitiative.

Du gehörst der jüngeren Generation der Grünen in Liestal an. Wo läuft es gut für jüngere Personen in Liestal?

Ich denke, dass Liestal ein Ort ist, an dem Jugendliche und junge Erwachsene gerne leben. Die Stadt Basel ist in 10 Minuten mit dem Zug erreichbar, auch Ausbildung und Arbeit sind mit Gymi, KV, Berufsschule und vielen Gewerbebetrieben meist direkt in Liestal gelegen.

Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Auch wenn kulturell viel läuft, hat Liestal was Jugendkultur angeht immer noch einen kleinen Minderwertigkeitskomplex gegenüber Basel. Da darf man sich in Zukunft noch etwas mehr trauen.

Du bist seit Mai 2016 im Co-Präsidium des VCS beider Basel und im Vorstand der Grünen Baselland. Inwiefern können wir Grünen Liestal von diesem Netzwerk profitieren?

Ich denke beide Seiten können von solchen Zweigstellen profitieren. So können wir Anliegen der Grünen Liestal an diese Gremien herantragen, die wiederum froh sind lokale Inputs zu bekommen.

Welche Erfahrungen kannst du dort sammeln? Welche inhaltlichen Ziele möchtest du verfolgen?

Das Co-Präsidium des VCS habe ich mit viel Respekt angetreten, da der Verband viele Mitglieder hat und ich zuvor noch nie ein Präsidium geführt habe. Allerdings habe ich mich schnell eingelebt und viel Freude an dieser Funktion. Auch im Vorstand der Grünen BL kann ich mich gut einbringen und mit beiden Mandaten bestimmt einen Anteil im Kampf gegen den Abbau des ÖVs im Baselbiet leisten.

INTERVIEW MIT JÜRG HOLLINGER

Letztes Jahr hast Du für den Nationalrat kandidiert. Wie beurteilst Du die Nationalratswahlen 2015 im Nachhinein?

Das Ziel in BL wurde erreicht, Maya wurde brillant wiedergewählt. Ich denke, dass die Grünen Panther einen kleinen Beitrag geleistet haben. Das Gesamtergebnis mit dem Rechtsrutsch und dem grossen Sitzverlust der Grünen hat mich enttäuscht.

Wie kannst du heute deine grünen Ideen im Alltag einbringen?

Im Gespräch mit den noch aktiven Grünen und wenn nötig mit Leserbriefen.

Du gehörst der älteren Generation der Grünen in Liestal an. Wo läuft es gut für ältere Personen in Liestal?

Mit der Initiative zum Ortsbus unterstützen die Grünen ein Anliegen auch von älteren Menschen. Ganz allgemein muss die Politik aufpassen, dass man die älteren Menschen nicht nur als Unkostenfaktor betrachtet (Pflegekosten etc.).

Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Ob eine Liste Grüne Panther bei den nächsten NR-Wahlen wieder Erfolg hat, hängt davon ab, ob wieder so ein erfolgreicher Stimmenmagnet wie Ruth mitmacht. Ohne Ruth hätten wir schlecht abgeschnitten.

INTERVIEW MIT BÀLINT CSONTOS

Wie bist du eigentlich zu den Grünen gekommen?

Im Gymnasium entschied ich, dass es jetzt Zeit wäre, mich politisch zu engagieren, worauf ich zum jungen grünen Bündnis, das mir sympathisch erschien, ging, und dort bin ich dann auch geblieben.

Seit etwas mehr als einem Jahr bist du Gemeinderat in Ramlinsburg. Wir gratulieren dir zu deiner Wiederwahl. Wie ist das erste Amtsjahr rückblickend für dich verlaufen?

Vielen Dank. Entscheidend ist wohl, dass ich nach diesem Jahr ein Engagement im Gemeinderat jedem Mitglied der jungen Grünen oder der Grünen nur empfehlen kann. Eine wichtige Lehre, die man sicher auch anderswo machen kann, ist, dass für den politischen Erfolg Vorbereitung alles ist.

Gelingt es dir, grüne Ideen in Ramlinsburg einzubringen? Wo mehr, wo weniger?

Ja natürlich, nur schon die Einsitznahme als junger Grüner hat im Gemeinderat die Diskussionen verschoben. So haben wir an den letzten Sitzungen unter anderem den Beschaffungsstandard 2013, mit in einigen Gebieten verschärften Regeln, eingeführt und das Budget für die Jugendarbeit um mehr als den doppelten Betrag erhöht. Ebenfalls ein schöner Erfolg ist der Entscheid für einen Neubau der Musikschule, die neu in mein Ressort fällt. Ein Beispiel für einen Misserfolg ist der massive Abbau auf unserer Buslinie 93, trotz einstimmig dezidiertem Einsatz für den Erhalt des Angebots. Der vorliegende 8. GLA zeigt, dass die kleinen Gemeinden beim Kanton einfach keine Lobby haben. Um das zu ändern, braucht es mehr „Bergler“ und v.A. Grüne im Landrat. Ausserdem müssen wir langsam aber sicher damit beginnen, über Gemeindefusionen zu sprechen.

Was bedeutet dir Ramlinsburg persönlich?

Gute Frage. Eigentlich ist es mir einfach wichtig, meinen Lebensraum zu beeinflussen, meinen Teil zur Gesellschaft beizutragen. Sei das in Ramlinsburg, Liestal oder Basel.

INTERVIEW MIT GABRIELA DE CARO

Wie bist du zu den Grünen gekommen?

Über den Einzahlungsschein bin ich zu den Grünen gekommen. Erst kleine Beiträge als „Gönnerin“, dann hab ich mein Kreuz mal bei Mitgliederbeitrag gesetzt, mit dem Gedanken, nicht nur die Anderen machen zu lassen für die „richtigen“ Ideen. Und nun finde ich es schade, dass noch keine Ortspartei (im Waldenburgertal) besteht. Auch hier gilt: nicht das Notwendige auf Andere abwälzen.

In deiner Gemeinde gibt es keine grüne Ortspartei. Weshalb?

Meine Hoffnung ist: wenn wir Grünen im Waldenburgertal untereinander organisiert sind , werden wir weiter Sympathisanten ansprechen und so die grüne Note bei den politischen Bemühungen beisteuern.

Wo in Waldenburg oder im Waldenburgertal siehst du den grössten Bedarf an grüner Politik?

Ich wünsche mir einen grüneren Anstrich in der politischen Landschaft weil ich mich nach mehr als 20 Jahren in Waldenburg beheimatet fühle

EINLADUNG GENUSSWOCHE

Liebe Leserin, lieber Leser
Auch wir Grünen Liestal und Umgebung schlemmen gerne. Daher wollen wir uns den krönenden Abschluss der Baselbieter Genusswoche am 25. September 2016 nicht entgehen lassen. Wir möchten euch hiermit herzlich einladen, gemeinsam mit uns an der über 200m langen Tafel in der Rathausstrasse die wunderbare Atmosphäre und das köstliche Essen zu geniessen. Wir haben 30 Tickets für die „Lange Tafel“ ergattert (Beginn 12 Uhr). Bitte meldet euch möglichst bald an, um eure Plätze zu sichern. Natürlich seid ihr zur langen Tafel eingeladen (ausser Getränke), dürft dann aber gerne einen Beitrag ins Kässeli werfen. Solltet ihr verhindert sein, bitten wir um Abmeldung, damit wir die frei gewordenen Plätze wieder vergeben können.
Programm siehe „Liestal Aktuell“ vom Juni 2016 (zu finden auf der Homepage der Stadt Liestal › Aktuelles › Liestal Aktuell)
Anmeldung unter Angabe der Anzahl Erwachsener und Kinder bitte per Mail an maria.dickson@grueneliestal.ch

TERMINE

16.8. 19 Uhr, MV Grüne BL, Restaurant Kaserne, Liestal
17.8. 18 Uhr, Infoanlass Bahnhofserneuerung, Rathaus Liestal (grosser Saal, 3. Stock)
03.9. 9-12 Uhr Die Grünen Liestal und Umgebung werben im Stedtli für die Initiative für eine Grüne Wirtschaft
8.9. Podium zur grünen Wirtschaft, Kantonsbibliothek Liesta
17.9. Retraite der Grünen Baselland 25.9. 12 Uhr Lange Tafel im Rahmen der Genusswoche
24.10. 19 Uhr Vorstandssitzung der Grünen Liestal und Umgebung
12.11. 9-12 Uhr Die Grünen Liestal und Umgebung werben im Stedtli für die Atomausstiegsinitiative
22.11. MV der Grünen Liestal und Umgebung